

Philippinische Ananas auf der Haut

Alte Stoffe neu in Szene gesetzt

München, 7. November 2018. Der weichste und feinste Stoff der Philippinen trifft auf den edelsten Webstoff der Welt: „Piña“, Stoff aus Ananasblättern, und „Seda“, Seide, ebenfalls produziert in den Philippinen. Die Kombination aus beiden, die so genannte Piña-Seda, war zur spanischen Kolonialzeit nur der Elite auf den Philippinen vorbehalten. Heute ist der Stoff weit verbreitet: Er wird von jungen Designern zu nachhaltiger Mode verarbeitet und weltweit verkauft. Dem unverwechselbaren philippinischen Faden und der Webkunst, die Piña-Seda zugrunde liegt, widmet sich eine Wanderausstellung, die ab sofort in Frankfurt gastiert.

Piña-Stoffe: Ananas mal anders

Sowohl Piña als auch Seda blicken auf eine lange Geschichte zurück. Nur kurz nach der Ansiedlung der Ananas auf den Philippinen fertigten die Einheimischen aus der „Königin der Früchte“ auch Fasern, die zu edlen Gewändern und Tüchern verarbeitet wurden. Diese galten ab dem späten 16. Jahrhundert als Exportschlager, der an die europäischen Adelshäuser geliefert wurde. Die Hochburg der Produktion und Weberei ist die Provinz Aklan auf den Philippinen, wo die lokalen Produzenten aus den Blättern der Ananaspflanze „Red Spanish“ Fasern gewinnen. Zunächst werden die Fasern grob mit Porzellanscherben aus den Blättern geschabt, um im Anschluss mit einer Kokosnussschale die feineren Fasern zu gewinnen. Diese werden in fließendem Gewässer gespült und anschließend geschlagen, luftgetrocknet, gekämmt und verknotet. Der fertige Faserstrang heißt Tinagak und wird in der Maßeinheit Sikapat an Weber verkauft. Heute sind Mischfasern aus Piña und Seide gebräuchlich, aufgrund der steigenden Kosten wird die Ananasfaser teilweise auch mit Baumwolle oder synthetischen Fäden kombiniert. Besonders hochwertig und begehrt bleibt jedoch erstere Kombination.

Philippinische Mode: Zukunftsgewandte Weiblichkeit

Piña-Seda ist der Stoff, aus dem philippinische Modeträume sind: Opulente Stickereien mit Blüten, Früchten, Schmetterlingen und grafischen Mustern zieren die traditionellen Tücher, Gewänder oder Accessoires. Der Stickvorgang ist in mehrere komplizierte Schritte aufgeteilt, die höchste Konzentration und vor allem Können erfordern. Verschiedene lokale Designer übertragen die historische Piña-Seda-Kunst in die heutige Zeit und kreieren moderne und nachhaltige Mode, die über die Grenzen der Philippinen hinaus bekannt ist. Ein Paradebeispiel ist das Label **Filip+Inna**: 2008 gab die Firmengründerin Len Cabili philippinischen Näherinnen moderne Kleidung und bat sie zunächst, Kissen und Decken in der traditionellen Kunst zu besticken. Wenig später wurden daraus Jacken, Hosen und Taschen – heute ist Filip+Inna ein angesehenes Modelabel, das vor allem in den USA und Europa viele Fans hat. **Len Cabili** setzt auf Nachhaltigkeit und faire Produktion: Jedes Teil ihrer Kollektionen wird von philippinischen Näherinnen liebevoll von Hand bestickt. Bis zu 20 Tage dauert es, bis ein Kleidungsstück fertig ist, und das Ergebnis ist ein Unikat. Ebenso engagiert sich die **Rurungan sa Tubod Foundation** für den Erhalt der Tepiña-Kultur, wie die Mischung aus Seide und Piña auch genannt wird. Sie verkauft Schals und Tücher, hergestellt von Frauen in verschiedenen

ländlichen Regionen der Philippinen, deren Arbeit und Eigenständigkeit die Foundation unterstützt. Neben dem sozialen Aspekt zählt Piña-Seda auch zu den umweltfreundlichsten Stoffen, da bei der Herstellung kaum Ressourcen verschwendet werden.

Tiefe Einblicke: Wanderausstellung ab sofort in Frankfurt

Einen tiefen Einblick in die Kunst rund um Piña-Seda gibt es ab sofort in Frankfurt: Den besonderen Stoff, seine bewegte Geschichte und die Herstellung präsentiert ab sofort die Wanderausstellung „Hibla ng Lahing Filipino“. Noch bis Sonntag, den 11. November 2018, zeigen philippinische Weber bei Vorführungen in den Design Offices Frankfurt Wiesenhüttenplatz (Wiesenhüttenplatz 25, 5. Etage) ihr Können. Die Ausstellung „Hibla ng Lahing Filipino“ rund um den Stoff aus Ananas und die Seide von den Philippinen läuft bis zum 3. Dezember 2018.

Über das Philippines Department of Tourism

7.107 Inseln und mindestens genauso viele Möglichkeiten: Auf den Philippinen treffen Gastfreundschaft, Kultur- und Naturerlebnisse aufeinander. Reisende entdecken die vielen Facetten des Inselstaates wie den kleinsten Vulkan der Erde, unterirdische Flüsse oder die „Stufen zum Himmel“, wie die sattgrünen Reisterrassen von Banaue genannt werden. Inlandsflüge sowie Schiffsverbindungen und Fähren ermöglichen bequeme Rundreisen durch die drei Inselgruppen Luzon, Visayas und Mindanao – von der Hauptstadt Manila im Norden mit Einflüssen aus der spanischen und amerikanischen Kolonialzeit über die Traumstrände auf Boracay bis hin zu den „Chocolate Hills“ auf der Insel Bohol im Süden. Rund um die Inseln tummeln sich im artenreichen Pazifischen Ozean 2.000 verschiedene Fisch- und 400 unterschiedliche Korallenarten, die Taucher aus aller Welt begeistern.

Weitere Informationen zu den Philippinen finden sich online unter www.diephilippinen.de, www.facebook.com/MoreFunPhilippinen und unter www.youtube.com/user/morefunph.

Bilder zu dieser Pressemeldung finden Sie [hier](#) (Copyright: Philippine Department of Tourism).

Kontakt für die Reisebranche und Endverbraucher:

Philippine Department of Tourism (DOT)
Kaiserhofstraße 7
60313 Frankfurt
Telefon: +49 69 20 893
Fax: +49 69 28 51 27
E-Mail: info@diephilippinen.de
www.diephilippinen.de

Kontakt für Presseanfragen:

Lieb Management & Beteiligungs GmbH
Julia Stubenböck
Bavariaring 38

PRESSEINFO



80336 München

Telefon: +49 89 45 21 86-17

Fax: +49 89 689 06 38-39

E-Mail: julias@lieb-management.de

www.lieb-management.de